

Bavar. 2684 ^{cm^o} (1955)

✓
LANDESVERSICHERUNGSANSTALT OBERBAYERN

Verwaltungsbericht

1955

MÜNCHEN

1956

P/59/578

II. Die einzelnen Gemeinschaftsaufgaben

1. Betrieb von Heilstätten

Die beiden Lungenheilstätten Kirchseeon und Schonstett waren ganzjährig in Betrieb.

a) Heilstätte Kirchseeon

Bettenzahl: 138 (männlich)

Die im südd. Barockstil erbaute Heilstätte liegt 10 Minuten von Kirchseeon entfernt und von einem großen Park umgeben. Lage und Klima sind ausgezeichnet.

Ärztlicher Leiter ist Lungenfacharzt Dr. Georg Hacker.

Personalstand:

- 3 Ärzte (1 Chefarzt, 1 Oberarzt, 1 Assistenzarzt)
- 13 Schwestern und Kandidatinnen (Arme Franziskanerinnen, Mallersdorf/Ndb.)
- 17 Hausgehilfinnen
- 3 Krankenpfleger
- 1 Maschinist
- 1 Heizer
- 1 Kraftfahrer
- 1 Hausmeister.

Belegung:

Bei 49742 Verpflegungstagen = 98,75 v. H. war die Heilstätte mit 453 Kranken belegt.

Kostenträger waren:	Tage	v. H.
Invalidenversicherung	33 777	67,90
Angestelltenversicherung	6 581	13,23
Versorgungsämter	2 338	4,70
Landesfürsorgeverbände	5 480	11,02
Andere öffentl. Versicherungsträger	1 476	2,97
Selbstzahler	90	0,18
	<u>49 742</u>	<u>100,00</u>

Krankensbewegung:

Bestand am 1. Januar 1955 = 135 Kranke

Belegung	Zugang	Abgang	Verpfl.Tage	Höchste Belegung	Niedrigste Belegung
Januar	34	31	4223	139	117
Februar	14	16	3858	139	135
März	26	25	4267	140	135
April	29	30	4080	139	133
Mai	30	30	4205	137	131
Juni	20	22	4098	138	134
Juli	32	29	4244	139	135
August	41	43	4216	138	134
September	26	26	4090	138	132
Oktober	17	19	4230	138	133
November	15	13	4082	138	133
Dezember	34	34	4149	139	122

Bestand am 31. Dezember 1955 = 135 Kranke

Alterszusammensetzung der Kranken:

15—30 Jahre	105
30—45 „	124
45—60 „	184
über 60 „	40
Insgesamt	<u>453</u>

Beobachtungen und Heilverfahrensdauer:

Reine Beobachtungsfälle		21
Behandlungsfälle:		
1. Ordnungsgemäß durchgeführte Hv.		204
davon		
bis 60 Tage	13	
60 bis 120 „	80	
120 bis 180 „	53	
über 180 „	58	
2. Abgebrochene Heilverfahren wegen Verlegung, persönlichen oder diszipl. Gründen		34
3. Asylierungsfälle		52
davon: an Komplikationen der LTbc	1	
Asylierungsfälle	4	
an nicht tbc. Erkrankungen	2	
Insgesamt		<u>318</u>
Belegung am 1. Januar 1956		<u>135</u>
		453

Folgende ärztliche Untersuchungen wurden im Berichtsjahr durchgeführt:

Röntgenaufnahmen		1392
Röntgenschichtaufnahmen		1966
Durchleuchtungen		5607
Laboruntersuchungen		
des Auswurfes	2594	
des Harnes	452	
des Blutes	3060	
Auswurf-Kulturen	191	= 6297

Auch in diesem Jahre war die Belegung des Hauses wieder durchaus zufriedenstellend. Sie betrug im Durchschnitt pro Tag 136, was bei 138 Betten 98,75% ausmacht. Die Zahl der Verpflegungstage belief sich auf 49742. Von den im Laufe des Jahres entlassenen 318 Kranken gehörten 217 der Invalidenversicherung und 46 der Angestelltenversicherung an. 33 wurden durch den Landesfürsorgeverband, 12 durch das Versorgungsamt und die restlichen 10 von verschiedenen Kostenträgern eingewiesen. Altersmäßig gehörten die Pfleglinge größtenteils den Jahren von 31—60 an, nur 70 Kranke waren jünger als 30 Jahre, nur 25 älter als 60 Jahre. In der Mehrzahl handelte es sich auch 1955 wieder um schwere, fortgeschrittene Lungentuberkulosen: offen, d. h. ansteckend waren 145 Kranke.

Cavernenträger waren 168, doppelseitig war der Prozeß in 222 Fällen. Nur in einem einzigen Falle war die Lungentbc. inaktiv, bei 40 Kranken konnte der Prozeß noch als relativ frisch bezeichnet werden. — Keine tuberkulöse Erkrankung wurde bei 15 der eingewiesenen Patienten festgestellt. Je einmal lag chronische Bronchitis, chronische Pneumonie, Lungengangrän, Lungen-Syphilis oder Boecksche Erkrankung vor.

Bedenklich stimmt die hohe Anzahl von Lungentumoren, es waren deren nicht weniger als 10, davon 8 sog. „Bronchial-Karzinome“. Wenn auch vielleicht der eine oder andere Tumor seine Entdeckung den verbesserten diagnostischen Möglichkeiten verdankt, so ist doch eine in den letzten Jahren zu Tage tretende Karzinom-Zunahme, vor allem der Bronchial-Karzinome, unverkennbar. —

Die Zahl der Asylierungsfälle war in diesem Jahre um 17 geringer als 1954, sie betrug 55. Allerdings verblieben am Jahresschluß immer noch 42 solcher „Absonderungsfälle“ in der Heilstätte.

Von den 7 Todesfällen, die im Berichtsjahr zu beklagen waren, waren 4 Asylierungskranke mit schwerer doppelseitiger Lungentbc., einer starb an einer schweren Magenblutung und bei 2 bildete ein bösartiger Tumor die Todesursache.

Die Behandlungsdauer betrug im Durchschnitt 142 Tage; bei den reinen Beobachtungsfällen war die Aufenthaltsdauer wesentlich kürzer, nämlich nur 27 Tage, während sie bei den Absonderungsfällen mit 171 Tagen wesentlich höher ausfiel.

Von den entlassenen Kranken mußten 34 als dauernd, 87 als vorübergehend invalide bezeichnet werden.

Leider wurde in 14 Fällen wieder die Entlassung aus disziplinären Gründen notwendig, 9 Kranke erbatene aus persönlichen bzw. wirtschaftlichen oder familiären Gründen ihre vorzeitige Entlassung. Bei 15 Kranken wurde nach kurzer Beobachtung die Entlassung verfügt, da keine aktive bzw. behandlungsbedürftige Lungentbc. vorlag.

Die Behandlungsgrundlage bildete nach wie vor das hygienisch-diätetische Heilverfahren. Daneben wurden im großen Umfange die modernen antibiotischen Mittel verwendet, meist INH kombiniert mit PAS oder auch Orthomycin mit PAS, weit weniger häufig Streptomycin mit PAS. Vereinzelt gaben wir die 3 Antibiotika kombiniert. Die Kollapstherapie wurde schon seit einigen Jahren durch die antibiotische Behandlung stark zurückgedrängt. Einseitige cavernöse Prozesse führen wir jetzt — wenn keine Gegenanzeige besteht — gerne der chirurgischen Behandlung zu (Segmentresektion, Lobektomie oder notfalls auch Pneumektomie). Die bei unseren Kranken mit diesen großchirurgischen Eingriffen gemachten Erfahrungen sind durchaus ermutigend. Ein endgültiges Urteil wird man sich aber erst in einigen Jahren bilden können, weil dann erst die Frage des „Dauer-Erfolges“ zu entscheiden ist.

Es wäre zu wünschen, daß das sog. „Schirmbildverfahren“ möglichst bald in verstärktem Maße zur Anwendung kommt, weil dadurch vielleicht der seit Jahrzehnten aufgestellten dringlichen Forderung nach „Früherfassung“ wenigstens einigermaßen entsprochen werden könnte. Ohne eine auch nur halbwegs befriedigende Lösung dieser Aufgabe wird der Erfolg der Heilstättenbehandlung bei der Lungen-Tuberkulose hinsichtlich der Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit immer wieder unbefriedigend bleiben.

Im Berichtsjahr erfuhr die Anstalt einige nach außen wenig in Erscheinung tretende, für den Betrieb jedoch recht wichtige bauliche Veränderungen: an der Rückseite des Gebäudes wurden 2 große Keller angelegt, von denen der eine zur Lagerung der Lebensmittelvorräte dient, während der andere als Koks-Keller errichtet wurde. Dieser vermag nahezu den gesamten Jahresbedarf der Heilstätte aufzunehmen, so daß künftig kein Koks mehr im Freien aufgeschüttet werden muß.

Einen weiteren wesentlichen Fortschritt bedeutet der Einbau einer modernen, allen hygienischen Anforderungen entsprechenden Desinfektionsanlage, die sowohl für Decken und Kleidungsstücke wie auch für Entkeimung des Sputums verwendet wird. Die bisherigen veralteten Apparaturen konnten den berechtigten Ansprüchen nicht mehr genügen.

Für die Küche wurde eine „EWA-Schnellkochgruppe“ angeschafft und damit eine weitere Verbesserung im Sinne der Arbeitsentlastung des Küchenpersonals erreicht. Ferner wurden Bettwäsche, Handtücher, Matratzendrell, Krankenanzüge, Gläser, Geschirr, Bestecke sowie Gartengeräte gekauft. Auch wurden verschiedene Renovierungen durchgeführt (Tünchen der Küche und Gänge).

Den Patienten stehen zur Unterhaltung verschiedene Spiele, eine Bibliothek, und mehrere Tageszeitungen zur Verfügung. Regelmäßig finden auch Unterhaltungsabende mit Konzerten, Theateraufführungen und dgl. statt.

Die Behandlungsdauer betrug im Durchschnitt 186 Tage. Sie war bei reinen Beobachtungsfällen nur 45 Tage, während sie bei den reinen Asylierungsfällen mit 329 Tagen erheblich höher war.

Von den zur Entlassung gekommenen Kranken mußten 43 als dauernd und 77 als vorübergehend invalide bezeichnet werden. In 6 Fällen war eine Entlassung aus disziplinären Gründen notwendig, 5 Patientinnen beendeten die Kur vorzeitig aus familiären Gründen.

Die Behandlungsgrundlage bildete nach wie vor das hygienisch diätetische Heilverfahren. Daneben wurden die modernen antibiotischen Tuberkulostatika verordnet. Die meisten Fälle (69) wurden mit mehr als 2 Tub.Stat. behandelt. 61 Fälle erhielten 2 Tub.Stat., 31 nur 1 Tub.Stat. Die Kombination bestand meist aus INH und PAS bzw. INH und Streptomycin.

Die Kollapstherapie wurde auf Grund der modernen antibiot. Tub.Stat. zurückgedrängt. Von den Kranken mit kollapstherapeutischen Eingriffen erhielten alle zusätzlich Tub.Stat.

Für den ärztlichen Dienst wurden neu angeschafft: 1 Harn-Zentrifuge, 1 moderner Pnth.-Nachfüllapparat, 1 Heißluftsterilisator. Außerdem wurde die Röntgenanlage umgebaut. Das Schichtgerät erhielt eine eigene Röntgen-Röhre.

Ferner wurde die Liegehalle innen und außen neu gestrichen und der Fußbodenbelag im Unterhaltungsraum und Speisesaal erneuert. Weiterhin wurden angeschafft: 1 Gartenfräse mit Mähvorrichtung, 10 Gartenbänke, 1 Alexander-Küchenmotor mit Fahrgestell, 1 Suppenbrotschneidemaschine, 1 Büfett für den Speisesaal sowie Lebensmittelbehälter für die Küche. Der alte baufällige Schweinestall wurde durch einen modernen mit Schlachtraum, Futterküche und Lageraum ersetzt. Die Wäschebestände wurden ergänzt.

Den Kranken steht eine reichhaltige Bibliothek zur Verfügung, außerdem liegen im Tagesraum mehrere Tageszeitungen auf. Die regelmäßigen Veranstaltungen wie Konzerte, Theatervorführungen usw. tragen viel zum Wohl der Kranken bei.

Gemeinsames der Heilstätten Kirchseeon und Schonstett

Die Ausgaben betragen:

für maschinelle Einrichtungen in Kirchseeon	23 606.60 DM	in Schonstett	15 657.67 DM
für sonstige Anschaffungen in Kirchseeon	4 658.85 DM	in Schonstett	9 606.44 DM
Insgesamt in Kirchseeon	28 265.45 DM	in Schonstett	25 264.11 DM

Folgende Bestände waren vorhanden:

	Kirchseeon am		Schonstett am	
	31. 12. 1954	31. 12. 1955	31. 12. 1954	31. 12. 1955
	DM	DM	DM	DM
Lebensmittel	22 100.—	22 700.—	13 400.—	8 000.—
Heizmaterial	8 100.—	2 800.—	7 700.—	2 100.—
Nutzholz	300.—	1 100.—	500.—	300.—
Kraftstoff und Öl	—.—	50.—	60.—	70.—
Reinigungsmaterial	5 300.—	4 300.—	2 600.—	2 100.—
Glühbirnen	400.—	400.—	80.—	70.—
Medikamente	3 100.—	2 700.—	3 200.—	5 500.—
	39 300.—	34 050.—	27 540.—	18 140.—

Als Verpflegungssatz war festgesetzt:

für die Landesversicherungsanstalt Oberbayern	8.10 DM
für den Landesfürsorgeverband	8.— DM
für alle übrigen Kostenträger	8.50 DM

Die ärztliche Behandlung ist mit dem Verpflegungssatz abgegolten. Nur besonders teure Medikamente, wie Conteben, Neoteben, PAS, Streptomycin usw., werden gesondert berechnet.

Die Heilstätte Kirchseeon war mit 98% nahezu das ganze Jahr hindurch voll belegt. Die Belegung der Heilstätte Schonstett stieg im Jahre 1955 gegenüber 1954 von 92% auf 96%.

Die nahezu volle Belegung der Heilstätten wird durch Zusammenarbeit mit der Abteilung Heilverfahren unserer Anstalt erreicht.

Beratung und Betreuung der Patienten in den Heilstätten Kirchseeon und Schonstett

A) Fürsorgerische Tätigkeit

Zur Beratung und Hilfe der Patienten in wirtschaftlichen und sozialen Fragen wurden insgesamt 63 Sprechtage abgehalten. Dabei wurden von

1172 Patienten 1373 Anliegen vorgebracht

zu deren Erledigung jeweils mindestens ein persönlicher, schriftlicher oder telefonischer Arbeitsgang erforderlich war.

Aufteilung:

Abteilung Heilverfahren der LVA Oberbayern	291
Rentenabteilung der LVA Oberbayern (davon Neuanträge auf Gewährung von Renten, z. T. mit vollständigen Beschäftigungsnachweisen = 39)	148
Abteilung Krankenversicherung der LVA Oberbayern	32
Sozialversicherungs- und Beitragsachen	27
Zahnreparatur- und Ersatzkostenanträge	113
Hilfsmittelkostensachen (Augenlinsen, Hörgeräte, Pelotten, Prothesenteile)	—
Krankenkassen (Widersprüche, freiw. Weiterversicherungen gem. § 313 RVO)	202
Versorgungsämter (einschl. Landesversorgungsamt als Widerspruchsinstanz) (davon Neuanträge auf Feststellung, Gewährung von Versorgungsbezügen, Anerkennung von Leidensverschlimmerungen = 5)	60
Staatliche Gesundheitsämter	49
Landes- und Bezirksfürsorgeverbände	102
Wohnungsanliegen einschl. Heimunterbringungen (z. T. in Verbindung mit Gesundheitsämtern)	14
Bundesversicherungsanstalt für Angestellte — Berlin (davon Neuanträge auf Ruhesumme wegen Berufsunfähigkeit = 8)	73
Lastenausgleichsgesetz	6
Arbeitsämter	12
Sozialgericht München (Berufungen und Klagen)	9
Berufsgenossenschaften	15
Regierung von Oberbayern	4
Kindergeld-Anpassungsgesetz	6
Rücksprache mit Ärzten	104
Sonstiges (Amtsgericht, Arbeitsgericht, Flüchtlingsamt, Heimkehrersachen, Betriebsrat, Vermögens- und Personalabteilung der LVA Oberbayern, Men- terschwaige, Umschulung, Wochenhilfe, Knappschaft, Rechtssachen, andere Landesversicherungsanstalten, Landratsämter und Gemeinden u. a. m.)	106

B) Unterhaltungsmäßige Betreuung der Patienten

Es wurden in beiden Heilstätten zusammen 48 Veranstaltungen (ohne eigene Feiern, z. B. an Weihnachten) abgehalten; das ist pro Heilstätte alle 15 Tage eine.

Davon entfielen auf	Kirchseeon	Schonstett
Filme mit Beiprogramm	10	11
Konzerte (leichte Klassik, Opern- und Operettenausschnitte, Chor- gesang, Lautenspiel, Schrammeln, leichte Unterhaltungsmusik)	5	6
Humoristik	6	4
Lichtbildervorträge	3	3

Die Kosten dieser Veranstaltungen betragen für beide Heilstätten DM 4039.—, das ist pro Heilstätte durchschnittlich DM 84.— pro Veranstaltung.